

Das Netzwerk X hat sich zur Verbesserung der Zustände im Kunst- und Kulturbetrieb im Ruhrgebiet gegründet. Das erste Treffen fand am 19.12.2011 in der Zeche Carl in Essen mit VertreterInnen von 21 Gruppen aus dem Ruhrgebiet statt. Bei den Netzwerktreffen treffen sich KünstlerInnen, VeranstalterInnen, MusikerInnen, StadtplanerInnen aus unterschiedlichen Kulturen und Disziplinen, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und über Inhalte und Strategien zu beraten. Sie bilden das Netzwerk X.

Aktuell sind dies:

ALL THE TIME – Musik und Kunstkollektiv mit Schwerpunkt auf der Bespielung ungewöhnlicher Orte

ALSENWOHNZIMMER – Straßenfeste, Nachbarschaft, Gemeinsamkeiten

BASSFALTER – Musikveranstaltungen: Drum and Bass

BEATPLANTATION – Clubkultur, Kunst (Rauminstallationen, VJ-Lichtprojektionen) und Theater

DENKODROM – Forum für transgressive Musik & Performance

DER ROTE FADEN – Kunst und Kulturveranstaltungen, Förderung von Nachwuchskünstlern

DIE URBANISTEN – Raumkonzepte für Kunst und gelebte Kultur vor Ort

DU ERHÄLT(ST) KULTUR – (kultur)politischer Zusammenschluss mehrerer Initiativen in Duisburg

DU IT YOURSELF – radikale Kampagne für soziale und kulturelle Freiräume

EPIKUR HOTEL – Junges Theater und Labor für darstellende und bildende Kunst, Musik und Fotografie

FEEL VERGNUEGEN – Eventagentur, Kristallisationskünstler des gesellschaftlichen Fallouts

FREIRAUM ESSEN – Initiative zur Gründung eines Hauses der künstlerischen Arbeit in Essen

JAZZWERKRUHR – Netzwerk, Werkstatt und Festival für die Jazzer im Ruhrgebiet

KITEV – Labor im Bahnhofsturm Oberhausen für künstlerische, architektonische, theoretische Interventionen

LABOR FÜR SENSORISCHE ANNHEMLICHKEITEN – partizipative Kunst-/Kulturprojekte im öffentl. Raum

LOKAL HARMONIE – Produktionsgemeinschaft, kulturelle Kraftzentrale im Kreativquartier DU-Ruhrort

MUSTERMENSCH – Verein für unkommerzielle Kultur in Duisburg

NEUE KOLONIE WEST – Zusammenschluss von Künstlern und Kreativunternehmern im Unionviertel

PORT – Verein für Kunstförderungen mit Schwerpunkt auf subkulturelle Ausdrucksformen

ROTTSTR 5 – urbane künstlerische Forschung, Ausstellungshallen, Projektlaboratorien, Forum, Werkstätten

SOUS LES PAVES – Ausstellungen, Konzerte, Partys, Theater, Performances und Vorträge

SUPAKOOL – Partyreihe im Ruhrgebiet mit Eislogo

UNIVERSITY MEETS QUERENBURG – gemeinnütziger Verein für Straßen- und Begegnungskultur

THEATER ARBEIT DUISBURG – professionelle Theaterarbeit im Austausch mit gesellschaftlicher Realität

THEATER LEBENDICH – Jugendtheater und Kunst im öffentlichen Raum

THEORIE UND PRAXIS – theoretisch-künstlerische Forschung und Intervention jenseits des Machtpols

UZDO – Initiative zur Einrichtung eines unabhängigen, ungebändigte, unabwendbaren Zentrum in Dortmund

99CENT THEATER – Die Theaterhäuser verlassen: Theater an besonderen Orten im Ruhrgebiet

Gemeinsam ist diesen Gruppen und Initiativen ein Selbstverständnis ihrer – je an sich sehr unterschiedlichen, vielfältigen – kulturellen, künstlerischen und sozialen Arbeiten, das in den gemeinschaftlich verfassten FÜR-Thesen Ausdruck findet:

FÜR!

FÜR FREIRÄUME UND EIN RECHT AUF STADT – Der öffentliche Raum ist Gestaltungs- und Lebensraum. Er soll und darf bespielt werden. Leerstände drinnen und draußen sind rechtlich blockierte Räume. Blockaden überwinden, Leerstände beleben, auch im Denken!

FÜR MEHR UNMITTELBARKEIT– Wir sind willens und kompetent, als Ansprechpartner für künstlerische, soziale und stadtplanerische Inhalte zu fungieren und über kulturpolitische Strategien und Ressourceneinteilung zu verhandeln.

FÜR ENGE KOOPERATION zwischen öffentlichen Kultureinrichtungen und freien Initiativen – Städtische Einrichtungen müssen Produktions- und Spielorte für künstlerische Arbeiten auch der lokalen und regionalen Szene sein.

FÜR VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT IN DER FÖRDERSTRUKTUR – Freie Initiativen handeln aus künstlerischen und sozialen Bedürfnissen, nicht nach einem auferlegten Masterplan.

FÜR DAS RUHRGEBIET – Wir alle leben und arbeiten im Ruhrgebiet und wollen hier bleiben. Das Netzwerk X sorgt dafür, dass dies leichter fällt. Wir vernetzen uns, damit das Ruhrgebiet für alle ein lebenswerter Ort bleibt und wird.

Kritik an der regionalen Kulturpolitik nach RUHR.2010

Die Aktivitäten zur Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 haben gezeigt, dass das Ruhrgebiet als Einheit, in der alle 53 Städte an einem Strang ziehen, enorm gewinnen kann. Es wurde deutlich, dass das Ruhrgebiet die „Stadt der Kreativität“ und die „Stadt der Möglichkeiten“ darstellen und leben muss, um den Abwanderungsverlusten und Schrumpfungprozessen in Folge des Strukturwandels aktiv zu begegnen, um ein lebenswerter und lebendiger urbaner Raum zu bleiben und zu werden. In Folge dessen wurde auf der Ebene des Regionalverbands Ruhr, eingeleitet durch den Masterplanprozess (2008-2010), die Nachhaltigkeitsarchitektur entworfen.

Finanziert wird dieses Projekt durch den Regionalverband Ruhr und das Land NRW, die – zur nachhaltigen Fortsetzung des mit RUHR.2010 Begonnenen – jährlich insgesamt 4,8 Millionen Euro bereitstellen. Ziel ist es, die neuen Netzwerke, regionalen Partnerschaften und Kooperationen weiterzuentwickeln. Zudem gibt es auf kommunaler Ebene verschiedene Planungen, die kreative Milieubildung in einzelnen Quartieren voranzutreiben und sogenannte Kreativ.Quartiere Ruhr zu entwickeln.

Das Netzwerk X begrüßt generell diese Ziele, übt aber Kritik an der konkreten Förderungs- und Beteiligungs-politik. In der wesentlich aus den vier Säulen Ruhr Tourismus GmbH, European Centre for Creative Economy (ECCE), Wirtschaftsförderung metropol Ruhr und Kultur Ruhr GmbH bestehenden Nachhaltigkeitsarchitektur sind die vielfältigen künstlerischen/sozialen Projekte und Initiativen, die im Ruhrgebiet lokal bis regional aktiv sind, nicht repräsentiert. Und doch sind sie es, welche die Basis bilden für ein von kultureller und sozialer Aktivität geprägtes urbanes Ruhrgebiet – und auch den Boden für größer konzeptionierte kreativwirtschaftliche Strategien und künstlerische Projekte.

Die Kulturhauptstadt RUHR.2010 hat – nicht zuletzt mit Projekten wie Day of Song, Still-Leben Ruhrschnellweg, SchachtZeichen – sehr viele Menschen des Ruhrgebiets erreicht und begeistert. Kaum jedoch gelang ihr die Einbeziehung der hier bereits kulturell/künstlerisch Aktiven (das Scheitern der Initiative „Kulturhauptstadt braucht Teilhabe“ steht hier pars pro toto). Die nachhaltige Arbeit an der Weiterentwicklung des Ruhrgebiets darf diesen strategischen Fehler nicht wiederholen, so sie – mit deutlich geringeren Mitteln, als in 2010 vorhanden – erfolgreich sein will. Die Einbeziehung und die Unterstützung der im Ruhrgebiet an der Schnittstelle von Kunst und sozialem Raum arbeitenden Initiativen sind für das Erreichen der selbst gesteckten Ziele essentiell.

Das Netzwerk X macht hierzu den folgenden Vorschlag:

Netzwerk X: Projekte und Initiativen – Kunst & Soziales [X:PIKS]

1. Grundstruktur / allgemeine Arbeit

Vier KünstlerInnen / Kulturschaffende / kulturpolitisch Aktive aus dem Netzwerk X bilden ein kontinuierlich arbeitendes Team, welches als Organisator und als verantwortliche Leitung der X:PIKS-Gesamtstruktur und aller ihrer einzelnen Elemente und Maßnahmen fungiert. Im Bahnhofsturm im Hbf Oberhausen, als Teil des hier von kitev (Kultur im Turm e.V.) neu erschaffenen Laboratoriums, entsteht ein permanentes Büro und eine offene Anlaufstelle für künstlerisch/kulturell/sozial Aktive im Ruhrgebiet.

Zusätzlich zur Konzeption, Organisation, Leitung der unten beschriebenen Maßnahmen leistet das Team:

- a) **Erstkontakt:** für Menschen/Gruppen/Initiativen, die im Ruhrgebiet schon aktiv sind und ihre Arbeiten verstetigen, verbessern, vernetzen und für Menschen, die neu im Ruhrgebiet aktiv werden wollen. Dadurch, dass das X:PIKS-Team und der (kitev-)Ort selbst bekannte Akteure der (sub-)kulturellen Szene des Ruhrgebiets sind, ist die Schwelle für eine eigeninitiative Kontaktaufnahme sehr niedrig. Zudem ist das X:PIKS-Team dauerhaft im Ruhrgebiet unterwegs und spricht die Menschen an ihren jeweiligen Orten an.
- b) **Vermittlung:** Je nach Anfrage leistet das Team sehr unterschiedliche, je konkrete Unterstützung durch Kontaktvermittlungen in die (sub-)kulturelle Szene, durch Einbindung in eigene Projektvorhaben, durch persönliche Vermittlung an lokale Kulturinstitutionen, Kulturbüros, Kreativ.Quartier-Verantwortliche, durch Kontaktherstellungen bspw. zur Stiftung RUHR.2010, zu ECCE oder zu Urbane Künste Ruhr.
- c) **Konzept- und Antragsberatung:** Bei konkreten kulturellen (künstlerischen, künstlerisch-sozialen) Projektideen leistet das Team umfassende Hilfe bei ihrer Ausformulierung, Konzeption einer Projektstruktur, Kostenkalkulation und Co-Finanzierungsmodellen (mit lokalen bis internationalen, öffentlichen wie privaten Förderern) bis hin zu unterstützenden Mitarbeitern an professionellen Förderanträgen.
- d) **Kommunikation:** Dem Leitungsteam von X:PIKS obliegt neben der Ansprache der (potentiellen) Mit-Aktiven und Organisation interner Kommunikationen auch die Vertretung und Kommunikation der Ideen, Vorschläge und Interessen der Ruhrgebiets-PIKS-Gemeinschaft nach außen: in Form klassischer Öffentlichkeitsarbeiten sowie in aktiver Teilnahme am kulturpolitischen Diskurs – in Gremien, in Symposien und Konferenzen, öffentlich – im Ruhrgebiet und darüber hinaus.

Die Mitglieder des Teams sind als ProtagonistInnen der (sub-)kulturellen Szene des Ruhrgebiets bekannt und anerkannt, zugleich aus mehrjährigen professionellen Arbeiten mit den kulturpolitischen und auch mit den (je) lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Förderungsstrukturen bestens vertraut und stehen zudem in konstruktiven Dialogen und auch in Projektzusammenarbeiten mit den im Ruhrgebiet wichtigen kulturpolitischen Akteuren/Institutionen, von den lokalen Kulturbüros und -dezernaten über die Landschaftsverbände bis zu den Landesprojekten LAG, Landesbüro Freie Kultur, Kultursekretariat NRW und Regionale Kulturförderung, von den (off-off-, off- und etablierten freien) kulturellen Spielstätten im Ruhrgebiet bis zu ECCE, Urbane Künste Ruhr und Stiftung RUHR.2010.

2. Eigene Maßnahmen, kontinuierlich oder regelmäßig

Die eigenen Maßnahmen haben zum Ziel, das mit der Intention und der Arbeit des Netzwerk X Begonnene zu verstetigen, zu professionalisieren und auszuweiten: eine Zusammenarbeit und eine kollektive Repräsentanz aller im Ruhrgebiet an der Schnittstelle von Kunst und sozialem Raum praktisch und theoretisch Aktiven herzustellen, ihre Arbeiten und deren Bedeutung für die Urbanität des Ruhrgebietes allgemein sichtbar, erkennbar zu machen und auch bei den AkteurInnen ein Bewusstsein darüber zu erzeugen, dass ihre je lokalen oder regionalen Aktivitäten Teil jener (zu erschaffenden) Urbanität sind.

- a) **Internetseite** – Die Webseite des Netzwerk X ist bisher eine Repräsentanz des Netzwerks und seiner (Erst-)Mitglieder. Sie soll erweitert werden zu einer datenbankbasierten Internetseite, die alle PIKS (Projekte

und Initiativen – Kunst & Soziales) des Ruhrgebiets zusammenschließt, in der diese sich präsentieren, miteinander und über ihnen wichtige Themen kommunizieren, die alle ihre Aktivitäten öffentlich macht, Veranstaltungen ankündigt (= allgemeiner sowie systematisch und örtlich zu sortierender Kulturkalender PIKS-Ruhrgebiet) sowie nach und nach alle PIKS und viele ihrer Aktivitäten in Wort, Bild, Video dokumentiert: eine Webseite über die kulturellen Basisaktionen im Ruhrgebiet, von ihren AkteurInnen als AutorInnen und RedakteurInnen selbst erschaffen und betrieben. Mit der bestehenden Internetseite www.labkultur.tv wird sich diese neue Aktiven-Plattform beidseitig intelligent verlinken.

b) Leer- und Vollstandsmelder – Die X-Fraktion Die Urbanisten hat 2012 den bundesweiten Leerstandsmelder <http://leerstandsmelder.de> ins Ruhrgebiet geholt, zunächst nach Dortmund. Diese Erhebungsarbeit und Dokumentation soll innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre auf das ganze Ruhrgebiet ausgeweitet werden, Stadt für Stadt. Zugleich damit entsteht ein Vollstandsmelder, an dem abzulesen ist, wo bereits (sub-)kulturelle Aktivität stattfindet. Verlinkt mit der X:PIKS-Website entsteht so ein umfassender sowie systematisch und räumlich zu fokussierender Blick auf das Ruhrgebiet, sein bereits bestehendes Leben und seine noch offenen Möglichkeitsräume.

c) Netzwerktreffen: monatlich an wechselnden Orten und je mit Kulturveranstaltung – Die X-Treffen bilden das Plenum des Netzwerk X. Als Teil von X:PIKS finden sie monatlich statt: immer am ersten Sonntag, an je neuem Ort, stets mit einer an die Plenumssitzung anschließenden kulturellen Veranstaltung. Auch bei dieser ist das Netzwerk X präsent. So werden je an lokal bekannten Orten und mit lokal bekannten VeranstalterInnen neue potentielle Mitwirkende erreicht, die zuvor noch nichts von X:PIKS oder anderen Kultur-Netzwerken im Ruhrgebiet erfahren haben. Über diese wandernden, stets mit kulturellen Events verbundenen X-Netzwerktreffen wird – in Verbindung mit der wachsend repräsentativen Internetseite und den öffentlichkeitswirksamen größeren Veranstaltungen (s.u.) – das Netzwerk X innerhalb von ein bis zwei Jahren das gesamte Ruhrgebiet erreichen und alle (bisher oft nur lokal orientierten) PIKS einbinden, die ihre Arbeiten im Sinne der FÜR!-Thesen als gesellschaftlich relevante und konstitutiv für die Urbanität des Ruhrgebiets verstehen und praktizieren wollen. Jede dieser monatlichen Veranstaltungen wird von den jeweiligen VeranstalterInnen in Wort, Bild, Audio und/oder Video für die X:PIKS-Internetseite dokumentiert.

d) Netzwerk-Workshops – Zwei Mal im Jahr finden für je ein Wochenende Workshops zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen statt, zu denen alle im Ruhrgebiet kulturell/sozial Aktiven eingeladen sind. Die Themen/Fragestellungen ergeben sich aus der Arbeit. Zu Beginn ist naheliegend ein Workshop über die Struktur der aktuellen Kulturlandschaft im Ruhrgebiet, in Kooperation mit RVR, Land NRW (MFKJKS und Bezirksregierung), Urbane Künste Ruhr, ECCE, Stiftung RUHR.2010, VertreterInnen lokaler und regionaler Kulturinstitutionen; später sind themenspezifische Workshops mit auch internationaler Beteiligung geplant.

Zwei Mal im Jahr wird X:PIKS mit großen, ruhrgebietsweit angelegten Projekten präsent:

e) Jährliches Festival „Kunst und Soziales im Ruhrgebiet“ – mit dem Schwerpunkt auf Kunst/Kultur/Soziokultur. Diese Festivals finden an mehreren Orten im Ruhrgebiet zugleich statt, an von im X-Netzwerk vertretenen PIKS getragenen Orten, in kooperierenden Spielstätten und nicht zuletzt im öffentlichen Raum – darunter auch temporär bespielte oder neu okkupierte Leerstände. Sie präsentieren im Ruhrgebiet entstandene Arbeiten aller künstlerischen Sparten (darunter die von X:PIKS geförderten, vgl. 3.) sowie auch Arbeiten von verwandten künstlerischen Initiativen aus anderen deutschen und europäischen Großstädten. Eingedenk der Weite des Ruhrgebiets konzentrieren sich die Festivals räumlich jeweils auf einen Teil der Region (z.B. Hellweg-Städte, nördlich der Emscher, westfälisches Ruhrgebiet), deren geographische und soziale Besonderheiten in die Festivalkonzeptionen Eingang finden.

f) Jährliche Konferenz „Recht auf Stadt“ – mit dem Schwerpunkt auf Theorie/Politik/Reflexion. Diese – immer auch von kulturellen Veranstaltungen begleiteten – Konferenzen finden wechselnd in je einer Stadt im Ruhrgebiet statt, in Kooperation mit TheoretikerInnen und AktivistInnen aus der BRD (Hamburg, Berlin, Frankfurt, Sachsen-Anhalt etc.) und aus dem europäischen Ausland (Amsterdam, Bristol, Barcelona etc.), zu je spezifischen Fragestellungen, die – in den Themenfeldern Shrinking City, Kulturwandel, Gentrification, Urbanität etc. – jeweils auch die Spezifik des Ruhrgebiets vergleichend beleuchten, sie besser erkennbar und denkbar und damit verändernder Praxis neu zugänglich machen.

3. Förderung von kulturellen Basisarbeiten: Projekte und Existenzen

Ein zentrales Element von X:PIKS ist die regelmäßige und möglichst unbürokratische Unterstützung von PIKS-Arbeiten im Ruhrgebiet. Hierunter fallen:

- a) existenzsichernde Förderungen im kleinen Umfang – z.B. für Mietkosten, Bürokosten, Web-Hosting, Organisationskosten (auch Personalkosten)
- b) Förderungen investiver Maßnahmen – z.B. für Reparaturen, Renovierungen, technische Ausstattung in bereits länger bespielten oder in neu erschlossenen Räumen
- c) Unterstützung von künstlerischen wie auch sozialen/politischen Projekten – z.B. Konzertveranstaltung, Ausstellung, Erarbeitung einer Performance, Organisation einer kulturpolitischen Demonstration

Die genauen Kriterien für die Verteilung der Fördermittel sind vom X-Plenum zu erarbeiten. Basierend auf vielfältigen Praxiserfahrungen und Vordiskussionen zu Alternativen sind folgende Kriterien denkbar:

Fördervoraussetzung: Mitwirkung im X:PIKS-Netzwerk (mindestens Präsenz auf der Internetseite). Fördersumme: 500 bis 2.500 Euro (als alleinige Finanzierung der beantragten Maßnahme oder als Teil einer Mischfinanzierung, bei deren Erarbeitung das X:PIKS-Leitungsteam Hilfe leistet, vgl. 1.). Antragstellung: auf einfachem Formular (gesendet per Mail) und Anwesenheit auf dem folgenden X-Plenum. Beschlussfassung: durch alle Anwesenden des folgenden X-Plenums (nur 100% der beantragten Summe oder keine Förderung). Fördervertrag: bei existenzsichernden und investiven Maßnahmen durch Fördervereinbarung auf Basis eines Kostenvoranschlags, bei Projekten als Werkvertrag. Abrechnung: bei existenzsichernden und investiven Maßnahmen durch Nachweis der Ausgaben, bei Projekten durch Präsentation des Werks. Dokumentation: verpflichtend (bei Projekten möglichst in Wort + Bild/Video), auf der X:PIKS-Internetseite.

4. Kommunikation, Dokumentation, Evaluation

Die grundsätzliche Kommunikation nach innen (die PIKS im Ruhrgebiet) und nach außen (Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung im kulturpolitischen Diskurs) wird vom X:PIKS-Leitungsteam geleistet (vgl. 1.). Die Kommunikation und Dokumentation der eigenen und der geförderten Maßnahmen sind jeweils Teil dieser Maßnahmen und der Arbeit ihrer Verantwortlichen.

Eine Gesamtdokumentation erfolgt jeweils am Ende eines Jahres. Sie bündelt und strukturiert die o.g. einzelnen Dokumentationen und stellt einen Gesamtzusammenhang zwischen allen Maßnahmen des letzten X:PIKS-Jahres dar. Ihre Veröffentlichung erfolgt ebenfalls im Internet sowie zudem als gedruckte Broschüre.

Eine Evaluation der X:PIKS-Arbeit(en) erfolgt ebenfalls jährlich. Mit dieser Aufgabe wird eine externe Organisation beauftragt. Kriterien für die Evaluation werden von der beauftragten Organisation in Zusammenarbeit mit dem X:PIKS-Leitungsteam erarbeitet. Dieses Team sorgt zudem für die Distribution der evaluierenden Befragung an alle an der Jahresarbeit beteiligten PIKS und die Rückführung der Antworten an die mit der Evaluation beauftragte Organisation.

Ein Vorschlag von: Netzwerk X

Hier vertreten durch: Joscha Hendricksen, Stefan Schroer

Kontakt: info@netzwerk-x.org / 0176-70844403 (J. Hendricksen) / 0176-42024001 (S. Schroer)

[Die hier vorgelegte Ausformulierung des X:PIKS-Vorschlags wird verantwortet von den o.g. VertreterInnen des Netzwerk X, die hierfür vom X-Plenum beauftragt wurden. Ihre ausführliche Diskussion im und Autorisierung durch das X-Plenum steht noch aus. Als Ergebnis des folgenden Abstimmungs- und Diskussionsprozesses können sich noch Änderungen ergeben.]